

Sitzungsvorlage Nr. 044/2020

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und
Verwaltung
am 01.07.2020



zur Kenntnisnahme

- Öffentliche Sitzung -

WIV04420

474 - WIV-Ö - 044/2020

Zu Tagesordnungspunkt 1

Europaarbeit in der Region – regelmäßiger Bericht

I. Sachbericht

1. Einleitung

Bis 2050 soll Europa der erste klimaneutrale Kontinent werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Europäische Kommission am 11. Dezember 2019 ihren europäischen Grünen Deal vorgestellt, ein ehrgeiziges Maßnahmenpaket für einen nachhaltigen ökologischen Wandel. Die zeitlich gestaffelten Maßnahmen reichen von drastischen Emissionsenkungen, Förderungen der sauberen Mobilität über Investitionen in Spitzenforschung und Innovation bis hin zum Erhalt der natürlichen Umwelt. Zusätzlich hat die EU-Kommission am 27. Mai 2020 das europäische Wiederaufbauprogramm „Next Generation EU“ als Post-Corona-Konjunkturprogramm vorgestellt, wofür der Grüne Deal als Kompass dient. Durch diese Verknüpfung soll die wirtschaftliche Erholung auf dem Grünen Deal als Wachstumsstrategie für Europa aufbauen. Es ist von entscheidender Bedeutung, den Binnenmarkt als Schlüsselkomponente des EU-weiten Wohlstands zu stärken und zu vertiefen. Zudem sollen unterbrochene Wertschöpfungs- und Lieferketten wiederhergestellt werden, was auch durch eine strategische Autonomie und Produktion von kritischen Gütern innerhalb Europas erreicht werden soll. Beim Wiederaufbau der Wirtschaft wird neben der grünen auch die digitale Transformation eine vorrangige Rolle spielen. Die Corona-Krise hat das digitale Potenzial für das Funktionieren der Volkswirtschaft offengelegt. Investitionen in digitale Kapazitäten, Infrastrukturen und Technologien sollen daher ein Schlüsselement des Wiederaufbauprogramms sein. Der Wiederaufbau soll dabei nicht nur grün und digital, sondern auch fair und inklusiv erfolgen, sodass aus der Gesundheits- und Wirtschaftskrise keine tiefgreifende gesellschaftliche Krise erwächst.

Das mit 750 Milliarden Euro ausgestattete Wiederaufbauprogramm „Next Generation EU“ soll in den mehrjährigen Finanzrahmen der EU 2021-2027 eingebettet werden. Über diesen wird bereits seit zwei Jahren verhandelt, nachdem der damalige EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger am 2. Mai 2018 den Entwurf dazu präsentiert hatte. Am 27. Mai 2020 legte die EU-Kommission nun einen aktualisierten Vorschlag vor, sodass der siebenjährige Etat inklusive „Next Generation EU“ 1,85 Billionen Euro umfasst. Diese zusätzlichen finanziellen Mittel sollen im Wege von EU-Programmen verteilt und über einen langen Zeitraum aus künftigen EU-Haushalten zurückgezahlt werden – frühestens 2028 und spätestens 2058. Die schlussendliche Verabschiedung des mehrjährigen Finanzrahmens 2021-2027 soll während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft erfolgen, die vom 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 andauert.

Angesichts der Corona-Krise muss die Bundesrepublik Deutschland die bisherigen Zielsetzungen für die Ratspräsidentschaft erheblich anpassen. Zu den obersten Prioritäten gehört nun die Bewältigung der Corona-Krise, zusammen mit weiteren großen Zukunftsthemen der EU wie die Klimapolitik, die Digitalisierung, die Verabschiedung des mehrjährigen Finanzrahmens und auch die Verhandlungen über das zukünftige Verhältnis zum Vereinigten Königreich. Inwiefern bereits geplante Gipfel und Ratssitzungen, wie etwa

die Unterzeichnung der neuen Leipzig-Charta Anfang Dezember in Leipzig, vor Ort oder online stattfinden müssen, wird von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie abhängen.

Die geplanten europäischen Maßnahmen sind von hoher Bedeutung für die Region Stuttgart. Sie setzen die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Aufgaben der Region, etwa hinsichtlich der Wirtschaftsförderung, des Breitbandausbaus, der Mobilität oder der Aufwertung von Natur und Landschaft. Die Corona-Krise beschleunigt zudem den derzeit bereits stattfindenden Strukturwandel in der Region Stuttgart und so steht die von der EU geplante Förderung der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit im Einklang mit den Bemühungen auf regionaler Ebene. Diese Transformation gelingt jedoch nur, wenn die dafür notwendigen Flächenbedarfe, auch für Gewerbegebiete, erfüllt werden können. Des Weiteren sind die EU-Maßnahmen mit Förderprogrammen verknüpft, welche als Katalysator für innovative Projekte der Region Stuttgart dienen und die gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine wichtige Kofinanzierung ermöglichen. Damit Landeplätze für grüne und digitale Innovationen auch in stark verdichteten Räumen wie der Region Stuttgart entstehen können, gilt es, die Ausgestaltung der Förderprogramme und Maßnahmen früh zu beeinflussen. Daher hat sich die METREX-Konferenz Mitte September 2019 in Stuttgart gezielt auf europäische Instrumente zur Stärkung von Ballungsräumen konzentriert. Des Weiteren ist der Verband Region Stuttgart (VRS) an der Partnerschaft der Urban Agenda der EU zu nachhaltiger Landnutzung sowie an der Weiterentwicklung der neuen Leipzig-Charta beteiligt, die neue Maßstäbe für die Entwicklung europäischer Städte und Stadtregionen schafft.

Die gegenwärtige Corona-Krise hat auch Auswirkungen auf die gemeinsame Europaarbeit des VRS und der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS). Bereits geplante Veranstaltungen mussten verschoben oder abgesagt werden und Projekttreffen fanden rein virtuell statt. Auch die für September geplante Regionalratsreise ist davon betroffen. Vor diesem Hintergrund ist der vorliegende Bericht inklusive des Ausblicks auf die zukünftige Europaarbeit stets mit Blick auf die weiteren Auswirkungen und Entwicklungen der Corona-Pandemie zu sehen.

2. Europaarbeit der Region Stuttgart – regelmäßiger Bericht

Grundlage der Europaarbeit bildet das 2001 mit großer Mehrheit verabschiedete und 2013 aktualisierte Europakonzept „Die Region Stuttgart in Europa – Präsenz und Handlungsfelder auf europäischer Ebene“ (Vorlage Nr. 125/2013 vom 10.04.2013 im WIV). Im Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung (WIV) wird regelmäßig über die Europaarbeit der Region Stuttgart berichtet. Die Europaarbeit wurde zuletzt am 9. Oktober 2019 vorgestellt (Vorlage Nr. 004/2019). Die folgenden Ausführungen geben demnach einen Überblick über die Europaarbeit der Region und über die Europaaktivitäten seit Oktober 2019. Eine Auflistung der EU-Projekte wird in Anlage 1 aufgeführt.

Koordination der Europaarbeit der Region Stuttgart

Ansprechpartner bei VRS und WRS

Der Europakoordinator beim VRS und die Europakoordinatorin bei der WRS sind für Mitarbeiter und Externe erste Anlaufstellen für EU-bezogene Fragen. Die Frage, ob ein Thema oder Projekt von VRS oder WRS umgesetzt wird, wird inhaltsbezogen und in enger Abstimmung geklärt, sodass Doppelstrukturen vermieden werden. Synergieeffekte ergeben sich bei gemeinsamen Belangen wie der zukünftigen Ausgestaltung der EU-Förderpolitik, der entsprechenden Interessenvertretung, der Netzwerkarbeit in der Region oder der Planung und Durchführung der Regionalrats- und Delegationsreisen. Die Ansprechpartner bei VRS und WRS betreuen das Netzwerk der EU-Beauftragten der Kommunen und Landkreise der Region Stuttgart sowie einzelne Netzwerkmitgliedschaften.

Europabeauftragte des Rems-Murr-Kreises

Im Rems-Murr-Kreis koordiniert und bearbeitet eine hauptamtliche Europabeauftragte die Europaarbeit. Sie ist, analog zu den Kreiswirtschaftsförderern, die als regionale „Satelliten“ in den Landratsämtern arbeiten, bei der WRS angestellt und hat ihren Hauptarbeitsplatz im Landratsamt in Waiblingen. Als Mitarbeiterin der WRS steht sie in regelmäßigem Austausch mit WRS, VRS und dem Europabüro der Region in Brüssel.

Europa- und Fördermittelbeauftragter für den Landkreis Böblingen

Ab dem 01. Juli 2020 wird es im Landkreis Böblingen einen Europa- und Fördermittelbeauftragten geben. Dieser hauptamtliche Europabeauftragte koordiniert und bearbeitet die Europaarbeit. Wie die Europabeauftragte im Rems-Murr-Kreis arbeitet er als regionaler „Satellit“, d.h. er ist bei der WRS angestellt und hat seinen Hauptarbeitsplatz im Landratsamt in Böblingen. Als Mitarbeiter der WRS wird er in regelmäßigem Austausch mit WRS, VRS und dem Europabüro der Region in Brüssel stehen.

Europabüro der Region Stuttgart in Brüssel

Das Europabüro in Brüssel mit Sitz in der Landesvertretung Baden-Württemberg ist Schnittstelle zwischen der EU und den Akteuren in der Region Stuttgart. Dank der langjährigen Mitarbeit in verschiedenen europäischen Netzwerken wie ERRIN und POLIS kann der EU-Politikprozess gemeinsam in den für Regionen relevanten Gebieten frühzeitig mitbeeinflusst werden. Durch die Bündelung und zielgerichtete Weitergabe von Informationen werden die Entscheidungsträger und Mitarbeiter der Region Stuttgart über wichtige Entwicklungen auf europäischer Ebene frühzeitig auf dem Laufenden gehalten.

Handlungsfelder, Aktivitäten und Initiativen der Europaarbeit der Region Stuttgart im Einzelnen

Die Europaarbeit der Region Stuttgart umfasst vier Handlungsfelder:

- a) Vernetzung und Interessenvertretung
- b) Standortmarketing
- c) Einwerbung europäischer Fördermittel und Mitgestaltung der europäischen Förderkulisse
- d) Europa-Information und Europa-Wissen für die Region

a) Vernetzung und Interessenvertretung

Kooperation mit anderen europäischen Regionen, ob informell oder über formale Netzwerke, ist ein zentrales Element der Europaarbeit der Region Stuttgart. Gemeinsam mit anderen lassen sich Interessen gegenüber Dritten wirkungsvoller artikulieren und vertreten, Ziele sind einfacher durchsetzbar. Der Austausch in Expertengruppen und die Zusammenarbeit in Projekten bringt Ideen und generiert neues Wissen. Zudem dienen europäische Netzwerke auch der erfolgreichen Bildung von Projektkonsortien.

Die Region Stuttgart engagiert sich derzeit in folgenden Netzwerken:

METREX – The network of European Metropolitan Regions and Areas

METREX vereint über 45 europäische Großstadregionen und bietet so zum einen eine Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen für alle metropolitanen Belange und zum anderen eine gemeinsame Interessenvertretung mit starken Partnern gegenüber der EU. Da sich die Regionaldirektorin seit 2014 als Präsidentin von METREX engagiert, kann die Region Stuttgart die Ausrichtung des Netzwerks maßgeblich prägen. Auf Arbeitsebene ist der VRS unter anderem in den Arbeitsgruppen zu Governance, „metropolitan landscapes“ und zu Einzelhandelsflächen in Metropolregionen aktiv. Die Frühjahrskonferenz Ende März in Lissabon musste abgesagt werden und findet nun als Online-Konferenz am 1. Juli 2020 statt. Treffen der Arbeitsgruppen sowie eine Beteiligung an der neuen Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt werden ebenso über Online-Formate realisiert.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart

Website: www.eurometrex.org

IKM - Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland

Im IKM arbeiten die elf von der Bundesministerkonferenz für Raumordnung benannten deutschen Metropolregionen zusammen. Der IKM trifft sich zwei Mal im Jahr zu Gesamtkonferenzen, darüber hinaus in Arbeitsgruppen. Die diesjährige Konferenz wurde im Kurzformat online durchgeführt und die für Juni geplante Veranstaltung mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung zu nachhaltiger Regionalentwicklung musste verschoben werden.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart

Website: www.deutsche-metropolregionen.org

ERRIN – European Regions Research and Innovation Network

Das Netzwerk ERRIN hat das Ziel, europäische Forschungs- und Innovationspolitik mitzugestalten und die europäischen Regionen miteinander zu vernetzen. Dazu arbeiten die derzeit ca. 130 Mitglieder projektorientiert in thematischen Arbeitsgruppen. Die Geschäftsstelle des Netzwerks und auch die Arbeitsgruppen organisieren in Brüssel Veranstaltungen zu aktuellen Themen, Projektaufufen (Calls) und Entwicklungen in der Forschungs- und Innovationspolitik. Die aktive Mitarbeit in ERRIN bietet für die WRS die Möglichkeit der schnellen Informationsbeschaffung, der Gewinnung von Partnern für Projekte sowie einer aktiven Kontaktpflege zur EU-Kommission und anderen Institutionen. Das Europabüro der Region engagiert sich in diesem Netzwerk in den Arbeitsgruppen Design und Kreativwirtschaft sowie in der Arbeitsgruppe Transport in der Leitung und organisierte Onlineveranstaltungen zu diversen Fachthemen. Das Europabüro der Region ist seit vielen Jahren auch aktiv als gewähltes Mitglied im Management Board engagiert. Aus aktuellem Anlass konnte über die Webseite von ERRIN auf die COVID-19 bezogenen Maßnahmen der Region Stuttgart aufmerksam gemacht werden: <https://errin.eu/tags/covid-19-updates>

Verantwortlich: Europabüro und Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Website: www.errin.eu

POLIS – European Cities and Regions Networking for Innovative Transport Solutions

Die Region Stuttgart und die Stadt Stuttgart teilen sich eine Mitgliedschaft im Verkehrsnetzwerk POLIS. Für die Region Stuttgart ist das Wertvollste an diesem Netzwerk der Erkenntnisgewinn durch Austausch zu den Themen Verkehrsmanagement und Verkehrstechnologien. Darüber hinaus dient POLIS zum raschen Finden von Partnern für Projektanträge. Mitarbeiter der WRS sind in den Arbeitsgruppen „Clean Vehicles & Air Quality“, „Mobility & Traffic Efficiency“, „Urban Freight“ sowie „Governance&Integration“ vertreten.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart und Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Website: www.polisnetwork.eu

EMTA – European Metropolitan Transport Authorities

EMTA ist ein europäisches Netzwerk von ÖPNV-Aufgabenträgern in großen europäischen Verdichtungsräumen. Wertvoll an EMTA ist für den VRS, dass er über dieses Netzwerk ÖPNV-Daten verschiedener europäischer Verkehrsverbände bekommt und vom Austausch mit anderen Aufgabenträgern im ÖPNV profitiert.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart (assoziiertes Mitglied bei EMTA)

Website: www.emta.com

European Innovation Policy Group bei LinkedIn

Die WRS ist Gründer und Moderator des Netzwerks „European Innovation Policy“ innerhalb der Internetplattform LinkedIn. Zielgruppe sind Innovationspolitiker, Mitarbeiter der Europäischen Kommission sowie Innovations- und Clustermanager. Die Gruppe hat aktuell ca. 7.300 Mitglieder. Die Gruppenmitglieder diskutieren Programme, bahnen Projekte an und informieren sich gegenseitig über Veranstaltungen.

Verantwortlich: Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Website: <https://www.linkedin.com/groups/2414016>

Partnerschaft nachhaltige Landnutzung im Rahmen der Urban Agenda der EU

Die Urban Agenda vernetzt urbane Akteure in thematischen Partnerschaften, welche sich mit wachsenden städtischen Herausforderungen wie Luftqualität, Wohnen, Mobilität oder nachhaltiger Landnutzung auseinandersetzen. Der VRS arbeitet seit Juli 2017 an der Partnerschaft nachhaltige Landnutzung aktiv mit. Ein Schwerpunkt besteht darin, die Stadt-Umland-Zusammenarbeit als Instrument zur Eindämmung der Zersiedelung der Landschaft zu fördern.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart
Website: ec.europa.eu/futurium/en/urban-agenda

Driving into the future: Spatial readiness for upcoming changes in European car manufacturing regions

Die Baden-Württemberg Stiftung fördert im Rahmen des Walter-Hallstein-Programms das Projekt des VRS „Driving into the future: Spatial readiness for upcoming changes in European car manufacturing regions.“ Gegenstand des Projekts ist der Erfahrungsaustausch zwischen europäischen Regionen mit einer starken Automobilbranche, deren Vernetzung sowie die gemeinsame Entwicklung möglicher Handlungsansätze. Aus der Perspektive der Stadt- und Regionalplanung sollen die künftigen Anforderungen an die Bereitstellung von Industrie- bzw. Gewerbeflächen erarbeitet werden, Ansprechpartner identifiziert und Lösungsstrategien entwickelt werden.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart

Netzwerk der EU-Beauftragten der Kommunen und Landkreise der Region Stuttgart

Das Netzwerk der EU-Beauftragten der Kommunen und Landkreise wurde von WRS und VRS ins Leben gerufen, um innerhalb der Region die Zusammenarbeit und den Austausch zum Thema Europa zu fördern. Mit dem Aufbau und der Moderation dieses Netzwerkes will die Region u.a. die „europaaktiven“ Kommunen und Landkreise der Region Stuttgart identifizieren, Kontakt pflegen, Erfahrungen austauschen und über europarelevante Themen informieren. Bei den etwa zweimal jährlich stattfindenden Treffen werden aktuelle Europathemen aufgegriffen und über aktuelle Förderprogramme informiert. Hierzu werden auch externe Experten eingeladen.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart und Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

b) Standortmarketing

VRS und WRS sowie das Europabüro organisieren und beteiligen sich an Workshops, Kongressen, Messen, Seminaren und anderen Veranstaltungen. Sie geben eigene Publikationen heraus und steuern Beiträge zu Veröffentlichungen bei. Delegations- und Besuchergruppen aus der ganzen Welt informieren sich in Stuttgart und Brüssel regelmäßig über die Region und ihre Europaarbeit. Diese Aktivitäten dienen der Positionierung der Region als innovativer und lebenswerter Hightech-Standort sowie dem Informationsaustausch und der Diskussion.

Veranstaltungen in Brüssel und der Region Stuttgart

Die Region Stuttgart organisiert, je nach Thema allein oder gemeinsam mit Partnern, Veranstaltungen in Brüssel sowie in der Region Stuttgart. Beispielsweise konnte bei der von der Europäischen Kommission organisierten Konferenz „Broadband Days: Boosting Connectivity Investments“ die Gigabit Region Stuttgart in einem von der Kommission moderierten Panel durch den Geschäftsführer Hans-Jürgen Bahde vorgestellt werden. Zusätzlich soll die Gigabit Region Stuttgart ein eigenes Kapitel im jährlichen Bericht der EU-Kommission zum Breitbandausbau erhalten. Zu den Veranstaltungen der Region Stuttgart im Europabereich siehe d) Europa-Information und Europa-Wissen für die Region.

Empfang von Delegationen in Stuttgart und Brüssel

Delegationen oder Einzelpersonen aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Verwaltung aus anderen Ländern kommen regelmäßig in die Region Stuttgart, um sich über die Arbeit von VRS und WRS sowie die Region zu informieren. Delegationen kamen z.B. aus den Niederlanden, Ukraine, Belgien, Frankreich, China und Tunesien. Auch das Europabüro empfängt regelmäßig Besuchergruppen aus der Region Stuttgart und anderen Regionen.

c) Einwerbung europäischer Fördermittel und Mitgestaltung der europäischen Förderkulisse

Förderung aus europäischen Programmen eröffnet der Region Stuttgart die Chance, innovative Projektideen umzusetzen und gleichzeitig mit anderen europäischen Regionen gemeinsam nach Lösungen für Herausforderungen zu suchen. Darüber hinaus ermöglichen Projekte einen Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen, von dem die Region Stuttgart in der Vergangenheit immer wieder stark profitiert hat. Die Region beteiligt sich daher regelmäßig an europäischen Projekten. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Region als innovativer und forschungsstarker Standort mit einer modellhaften Governance wahrgenommen wird. Zudem bringt sich die Region auch aktiv in die Ausgestaltung künftiger Förderprogramme ein, damit die für die Region relevanten Themen Berücksichtigung finden.

Umsetzung EU-geförderter Projekte

Um die geeigneten Programme zu finden, betreiben WRS, VRS und das Europabüro ein aktives Monitoring der wesentlichen europäischen Förderprogramme. So sind europäische Förderprojekte zentraler Bestandteil der Europaarbeit.

Neue Formen der Mobilität, wie vernetztes und autonomes Fahren oder Mobilitätsdienstleistungen, verwischen die Grenzen der klassischen Mobilitätsangebote. Die effektive Integration dieser neuen Mobilitätstrends in Verkehrssysteme und -politiken erfordert eine viel dynamischere und flexiblere Planung. Das mit Mitteln aus dem Interreg Central Europe Programm geförderte Projekt Dynaxibility4CE zielt darauf ab, die Fähigkeiten der öffentlichen Verwaltungen und Verkehrsbehörden zu verbessern, mit diesen neuen Trends umzugehen. Für die Region Stuttgart wird so eine Studie erstellt, die die Potentiale und Auswirkungen des autonomen Fahrens speziell als Zubringer zum Schienenpersonenverkehr im ländlichen Raum untersucht. Mit Mitteln aus dem Interreg Central Europe Programm wird das EU-Projekt LAirA - Landside Airport Accessibility realisiert. Das EU-Projekt LAirA konzentriert sich auf die Integration von multimodalen, intelligenten und CO₂-armen Mobilitätssystemen an Flughäfen für funktionale Stadtgebiete. Ziel des transnationalen Projektes ist es, den Energieverbrauch und die Umweltauswirkungen von Transportaktivitäten zum Flughafen zu reduzieren, indem das Mobilitätsverhalten von Passagieren und Mitarbeitern analysiert und anschließend verbessert wird. Mit Blick auf die aktive Gestaltung der Verkehrssituation im Ballungsraum Stuttgart entwickelt die Flughafen Stuttgart GmbH als Multiplikator Ansätze, um nachhaltige Verkehrsentslastungsmaßnahmen aus dem eigenen Wirkungsbereich (Fuhrpark, Mitarbeiter, Liegenschaften) auf die weiteren Anrainer am Standort Flughafen zu übertragen.

Je nach Thema arbeiten VRS und WRS in den Förderprojekten außer mit europäischen Partnern auch mit regionalen Kompetenz- und Innovationszentren, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kommunen und Landkreisen der Region Stuttgart zusammen. Weitere regionale Partner profitieren von den Projektergebnissen. Momentan laufen 19 EU-Projekte bei VRS und WRS. Die aktuellen EU-Projekte sind in Anlage 1 dieser Vorlage zu finden.

Mitgestaltung neuer Förderprogramme

VRS, WRS wie auch das Europabüro bringen sich aktiv in die Diskussion um die Ausgestaltung zukünftiger europäischer Förderprogramme ein. Sie engagieren sich dazu in Netzwerken und Partnerschaften, formulieren Stellungnahmen, beteiligen sich an Konsultationen und Arbeitsgruppen und organisieren Veranstaltungen und Hintergrundgespräche in Brüssel und in Stuttgart. Aktuell unterstützt die Region Stuttgart die

neue Europäische Partnerschaft vernetzte, kooperative und automatisierte Mobilität (CCAM), welche sich derzeit bei der Europäischen Kommission im Prüfverfahren befindet. Daneben war die Region an Konsultationsrunden zum neuen EFRE-Programm des Landes Baden-Württemberg für die Förderperiode 2021-2027 involviert. Ein erster Entwurf des Operationalen Programms wurde Mitte April 2020 veröffentlicht. Das Programm konzentriert sich auf Beiträge zu einem intelligenteren und grüneren Europa und verbindet diese beiden Politikziele unter der Überschrift Forschung, Entwicklung und Innovation für nachhaltige Entwicklung. Wie viele Fördermittel dafür zur Verfügung stehen, kann erst nach der Einigung zum mehrjährigen Finanzrahmen der EU abgeschätzt werden. Nichtsdestotrotz hat das Land im Februar 2020 bereits den mit Landes- und EFRE-Mitteln finanzierten Wettbewerb zur nachhaltigen Regionalentwicklung RegioWIN 2030 gestartet. Wie bereits 2014-2020 können Regionen in partizipativen Prozessen gemeinsame Zukunftsstrategien erarbeiten, sodass, bei einer erfolgreichen Auswahl durch das Land, die darin formulierten Leuchtturmprojekte gefördert werden können. Die WRS ist Lead-Partner für die Region Stuttgart und koordiniert die Strategie- und Projektentwicklung im Rahmen des Projekts RS Reloaded. Die WRS ist als Lead-Partner für die Region Stuttgart Mitglied im RegioWIN-Netzwerk des Landes und konnte dadurch an der Ausgestaltung des Wettbewerbs für RegioWIN 2030 mitwirken.

d) Europa-Information und Europa-Wissen für die Region

VRS, WRS und das Europabüro bereiten die europarelevanten Informationen zielgruppenspezifisch auf, um so Mitarbeiter wie auch Partner in der Region „europafit“ zu machen. Über Veranstaltungen, Publikationen und Einzelberatungen werden diese Informationen zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungen

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie mussten bereits geplante Veranstaltungen wieder abgesagt oder verschoben werden. Folgende Veranstaltungen konnten seit Oktober 2019 noch durchgeführt werden:

18.02.2020

New skills for new mobility concepts: Where is the journey heading to? A European insight

Dieser DRIVES-Workshop bot Einblicke in die künftigen Anforderungen an die Qualifizierung im europäischen Automobilsektor. Beim Workshop wurden das DRIVES-Projekt und die bisherigen Projektergebnisse vorgestellt und diskutiert. Nähere Informationen zum EU-Projekt DRIVES finden Sie in Anlage 1.

Veranstaltungsort: Stuttgart

09.12.2019

Neuausrichtung in Brüssel: Die neue EU-Kommission und ihre Agenda für Europa

Was ist von der neuen EU Kommission zu erwarten - für Europa, für Deutschland und schließlich für Baden-Württemberg und die Region Stuttgart? Dies wurde im Rahmen der Veranstaltung mit Joachim Menze, Leiter der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in München sowie mit Bodo Lehmann, Leiter der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union, diskutiert.

Veranstaltungsort: Stuttgart

26.11.2019

EU Design Days

Kreislaufwirtschaft, nachhaltiges und verantwortungsvolles Design standen im Zentrum der EU Design Days in Brüssel. Vertreter von Universitäten, Regionen und Forschungseinrichtungen diskutierten mit Designern, Experten und politischen Entscheidern aus ganz Europa wie die Design- und Kreativwirtschaft einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz leisten kann. Organisiert wurde die Veranstaltungsreihe bereits zum achten Mal vom Regionennetzwerk ERRIN und seiner Design&Creativ Arbeitsgruppe, die das

Europabüro der Region Stuttgart mit zwei anderen europäischen Regionen leitet. Aus Stuttgart war die Architektin Tina Kammer vom InteriorPark als Referentin in Brüssel vertreten.

Veranstaltungsort: Brüssel

Kommunikation über die Europaarbeit der Region

Unter www.eu.region-stuttgart.de werden Informationen zur Europaarbeit der Region und Ausschnitte aus dem Kompetenzatlas Europa online präsentiert. Beiträge über Social-Media-Kanäle ergänzen die Kommunikationsarbeit.

3. Ausblick

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die ursprünglich für Anfang September terminierte Regionalratsreise nach Brüssel abgesagt werden. Da insbesondere im Jahr der deutschen EU-Ratspräsidentschaft ein Einbringen in europäische Themen von großer Bedeutung ist, sind für September hybride Videokonferenzen geplant, in denen über aktuelle EU-Politiken und Vorhaben informiert wird. Das in Brüssel stattfindende Gespräch mit Akteuren aus dem europäischen Politikbetrieb wird dann live über Video übertragen, sodass ein Austausch und ein Einbringen der Interessen der Region Stuttgart ermöglicht wird. Geplante Themen für die Videokonferenzen sind die Prioritäten der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, die Weiterentwicklung der Leipzig-Charta sowie der Grüne Deal in Verbindung mit dem europäischen Wiederaufbauprogramm als Post-Corona-Konjunkturprogramm.

Die Leipzig-Charta gilt als zentrale Strategie, die Grundlagen für eine neue europäische Stadtpolitik schafft und die Anfang Dezember unter deutscher Ratspräsidentschaft in Leipzig unterzeichnet werden soll. Dabei soll die Stadt-Umland-Zusammenarbeit stärker als bislang in den Fokus gerückt werden. Um für dieses Anliegen zu werben und sich insbesondere als Anwendungsfall zur Umsetzung der Charta anzubieten, sind in dieser Videokonferenz auch die beiden Regionen Rhein-Neckar und FrankfurtRheinMain involviert. Der VRS wird sich, auch zusammen mit METREX, weiterhin in diesen Prozess einbringen. So etwa als Sprecher bei der Konferenz des Bundesinnenministeriums „Fit for Future – Towards Just, Green and Productive Neighbourhoods, Cities and Regions in Europe“ am 2. und 3. September 2020 in Berlin sowie bei der Konferenz des Bundesforschungsministeriums "Sustainable & Resilient Urban-Rural Partnerships – URP2020" vom 25. bis 27. November 2020 in Leipzig. Ferner wird Mitte November im Rahmen des EU-Projekts CAMELOT eine Veranstaltung in Stuttgart zur Leipzig-Charta durchgeführt, worin die im Projekt beteiligten acht europäischen Ballungsräume die Notwendigkeit einer engen Stadt-Umland-Kooperation auf europäischer Ebene betonen werden.

Im Rahmen der regelmäßigen Treffen des Netzwerks der EU-Beauftragten der Kommunen und Landkreise ist für den 16. Juli 2020 vormittags eine Veranstaltung zum Thema „Recht und Politik der Europäischen Union in Zeiten von Brexit, Migrationsdruck und Populismus“ geplant. Es ist noch offen, ob in Form einer Präsenz- oder Online-Veranstaltung.

II. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung nimmt den Bericht zur Europaarbeit zur Kenntnis.